

lung des Kampfprogramms der BPO, der volkswirtschaftlichen Aufgaben und der zusätzlichen Wettbewerbsverpflichtungen. Andere regelmäßige Tagesordnungspunkte sind die Kampfkraftanalyse, die Einschätzung des innerparteilichen Lebens, das Niveau des Parteilehrjahres und die Teilnahme an den Seminaren.

Bewährt hat sich weiterhin, daß unsere Parteileitung zum Wirken der Kommunisten in den Massenorganisationen Stellung nimmt. Das ist wichtig für die weitere Ausprägung der Massenverbundenheit, für das Vertrauensverhältnis zwischen Parteiorganisation und Werktätigen. Auf diesem Wege werden die Kampfziele zur Sache aller gemacht, im sozialistischen Wettbewerb und im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ neue Initiativen entfaltet.

In regelmäßigen Abständen erörtert die Parteileitung auch die klassenmäßige Stärkung der BPO. Schwerpunkte sind dabei die Aufnahme junger Arbeiterkader aus den Reihen der FDJ. Dadurch - so konnten wir auf unserer Mitgliederversammlung im Februar einschätzen - gelingt es immer besser, den Parteieinfluß in den Jugendbrigaden, im Jugendforscherkollektiv und an Brennpunkten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu erhöhen. So sind nunmehr in allen Arbeitskollektiven Kommunisten politisch wirksam.

Um eine hohe politische Wirksamkeit und Effektivität der Arbeit unserer Parteileitung zu sichern, Sorge ich als Parteisekretär besonders für einen kollektiven Arbeitsstil und achte darauf, daß jeder seine persönliche Verantwortung als gewähltes Leitungsmittglied wahrnimmt. Deshalb gestalten wir die Arbeit unserer Parteileitung nach folgenden Kriterien: Die Leitung tagt einmal wöchentlich nach der Arbeitszeit. Ich orientiere auf kurze und gründlich vorbereitete Sitzungen von maximal eineinhalb bis zwei Stunden Dauer. Dazu ist Voraussetzung, daß sich die Genossen exakt nach dem Arbeitsplan vorbereiten, Berichte und Rechenschaftslegungen

in sehr knapper, konkreter Form dargelegt werden und bereits Schlußfolgerungen für die praktische Arbeit enthalten.

Verstärkt arbeiten wir mit konkreten Parteaufträgen, nehmen Vorhaben für die Anwendung von Schlüsseltechnologien, zum Beispiel die Optoelektronik, Lasertechnik und CAD/CAM-Lösungen, unter Parteikontrolle. Regelmäßig werden staatliche Leiter und Vorsitzende von Massenorganisationen mit der Rechenschaftslegung vor der Parteileitung beauftragt.

In jeder Leitungssitzung fassen wir konkrete Beschlüsse. Das sichert eine hohe Verbindlichkeit, Kontrollfähigkeit und Abrechenbarkeit unserer Arbeit.

Verantwortlichkeit klar abgesteckt

Unsere Parteileitung geht stets von der Position aus, daß die Arbeit mit den Menschen unser wichtigster Parteauftrag ist. Deshalb gehört auch all das auf den Tisch der Leitung, was die Menschen bewegt. Freilich darf das nicht falsch ausgelegt werden. Keinem staatlichen Leiter, keinem Fachdirektor, keiner Leitung einer Massenorganisation nehmen wir die Verantwortung für ihre ureigensten Aufgaben ab.

Mit unserem Betriebsdirektor sowie den Vorsitzenden der Massenorganisationen haben wir die Verantwortlichkeit klar abgesteckt. Und wenn nötig, erhalten sie unsere Unterstützung. Wöchentlich wird die Arbeit in einer gemeinsamen Beratung entsprechend der Zuständigkeit koordiniert.

So leistet unter politischer Führung der BPO unser Betriebskollektiv einen ständig wachsenden Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages.

Werner Thomas

Parteisekretär im VEB MLW Karadenta Radeberg

Leserbriefe

Parteikontrolle im Staatsapparat

Unsere Grundorganisation beim Rat des Stadtbezirks Dresden-Süd achtet stets auf die Wahrung des Kontrollrechts. Wir halten uns dabei genau an die Festlegungen im Statut unserer Partei. Artikel 63 räumt uns ja das Recht ein, die Kontrolle über die Tätigkeit des Apparates bei der Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung und der Einhaltung der sozialistischen Rechtsnormen auszuüben. Das heißt: Wir kontrollieren nicht den Ratsvorsitzenden; denn er ist dem gewählten Organ, dem er an-

gehört - der Stadtbezirksversammlung und der Stadtbezirksleitung der SED - rechenschaftspflichtig. Wir lassen leitende Mitarbeiter des Rates des Stadtbezirks vor der Parteileitung über Ergebnisse bei der Verwirklichung der Beschlüsse berichten. Und wir setzen die exakte Abrechnung der Arbeitsergebnisse immer wieder auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlungen, um vor allem die Lösung der politischen Schwerpunktaufgaben in unserem Stadtbezirk ständig unter Kontrolle zu haben.

Wir fördern bei jedem Genossen das Bewußtsein, als Partearbeiter im Staatsapparat persönliche Verantwortung für die Realisierung der Beschlüsse zu tragen, für das gute Funktionieren unserer sozialistischen Demokratie. Helfende Kontrolle verstehen wir zugleich als Mittel der Parteei-erziehung. Staatliche Arbeit ist in erster Linie politische Arbeit mit den Menschen. Wie alle Beschlüsse unserer Stadtbezirksversammlung den Menschen verständlich erläutert und mit ihnen gemeinsam gelöst werden, darüber erwartet unsere Parteileitung von jedem Genossen eine Aussage, darüber ist vor dem Parteei-erziehungskollektiv